

Dr. med. Jürgen Müller

Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Orthopädie, Chirotherapie, Sportmedizin, Naturheilverfahren Physikalische Therapie und Akupunktur

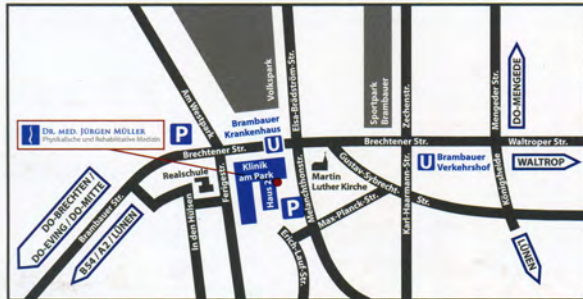


DR. MED. JÜRGEN MÜLLER
Physikalische und Rehabilitative Medizin

Fibromyalgie

Hier finden Sie uns

Brechtener Str. 57-59 / 44536 Lünen-Brambauer



Tel. 0231-288 920 40 / Fax 0231-288 920 44

Sprechzeiten

Mo, Di, Do 8.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 17.00 Uhr

Mi, Fr 8.00 - 13.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

info@dr-mueller-brambauer.de



Fibromyalgie ist eine Schmerzerkrankung, die vor allem die Muskeln und Sehnenansätze verschiedener Körperregionen betrifft. Bei der körperlichen Untersuchung fallen bestimmte schmerzhafteste Druckpunkte (Tender Points) an genau definierten Körperstellen auf. Hinzu kommen oft sogenannte vegetative und funktionelle Symptome: Dazu zählen z. B. Störungen im Magen-Darm-Bereich (Verstopfung, Durchfall, Blähungen), Herz-Kreislauf-Probleme, Kloßgefühl im Hals, Zittern, kalte Hände, verstärktes Schwitzen. Viele Patienten fühlen sich müde und abgeschlagen und können sich schlecht konzentrieren.

www.dr-mueller-brambauer.de



Welche Ursachen gibt es?

Es gibt aus medizinischer Sicht zwar Erklärungsansätze, diese reichen jedoch nicht aus, das Krankheitsbild der Fibromyalgie eindeutig zu klären. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass genetische Einflüsse eine Rolle spielen. Auch konnten Veränderungen im Hormonhaushalt festgestellt werden. Jedoch ist bisher nicht geklärt, ob diese an der Verursachung der Krankheit beteiligt sind oder vielmehr als Reaktion auf die Erkrankung auftreten.

Vieles deutet darauf hin, dass psychische und soziale Faktoren an der Krankheitsentstehung beteiligt sind. Es ist bekannt, dass seelische Belastungen körperliche Erkrankungen auslösen bzw. begünstigen können. Bekannte Beispiele für sogenannte psychophysiologische oder psychosomatische Erkrankungen sind Asthma, Migräne oder Magengeschwüre.

Offensichtlich besitzen Fibromyalgie-Patienten eine biologische (u.a. genetische) Disposition für diese Erkrankung. Auch psychische Faktoren wie eine Neigung zu Depressivität und ein Gefühl der Hilflosigkeit und Abhängigkeit begünstigen das Auftreten von Fibromyalgie. Schwierige Lebenssituationen (z. B. beruflicher, familiärer Stress) können zum Ausbruch bzw. zur Verschlimmerung der Beschwerden führen.

Wie wird Fibromyalgie behandelt?

Bei der Behandlung ist es sinnvoll, sich nicht auf nur eine Therapiemethode zu beschränken. Bewährt hat sich eine Kombination aus physikalischer Therapie und psychologischen Behandlungsverfahren, eventuell unterstützt durch Medikamente (= multimodales Therapiekonzept).

Zur physikalischen Therapie zählen einerseits aktives Training wie Krankengymnastik und Medizinische Trainingstherapie, andererseits auch passive schmerzlindernde Verfahren wie Wärme- und Kältetherapie oder Elektrotherapie. Durch körperliches Training ohne Überanstrengung kann eine deutliche Besserung erzielt werden.

Unbedingt sollten auch die seelischen Probleme der Patienten angegangen werden. Ziele sind bessere Schmerzbewältigung, gezieltes Stressmanagement sowie eine Reduktion von Angst und Niedergeschlagenheit. Psychotherapeutische Verfahren wie zum Beispiel die kognitive Verhaltenstherapie helfen bei der Bewältigung von Ängsten und Depressionen. Unter Umständen können begleitend auch Medikamente (z. B. Antidepressiva) eingesetzt werden.

Physikalische Therapie

(z.B. Elektrotherapie, Wärme-/Kältetherapie)

Physiotherapie

(z.B. Krankengymnastik, med. Trainingstherapie)

Medikamente

(z.B. Antidepressiva, Analgetika)

Verhaltensmedizin

(z.B. Stressbewältigung, Schmerzverarbeitung)

Alternative Methoden

(z.B. Akupunktur, pulsierende Magnetfeldtherapie)